

Abb. 266. Hansaschule in Bergedorf, Ansicht.

Entwurf: Baudirektor Schumacher. Ausführung: Bauinspektor Brunke und Regierungsbaumeister Hinrichs.

Neben den Schulgattungen des humanistischen Gymnasiums, Realgymnasiums und der Oberrealschule, die ihrer Natur nach immerhin nur als vereinzelt Bauaufgaben auftreten, entwickelt sich in Hamburg in besonders lebhafter Weise die Realschule. Zehn neue Bauten sind seit 1890 auf diesem Gebiete entstanden, und gegenwärtig sind mehrere neue in Vorbereitung.

Bis 1890 hatte Hamburg eigentlich nur in dem Gebäude vor dem Holstentor (1870) eine staatliche „Höhere Bürgerschule“, wie damals die jetzigen Realschulen hießen. Daneben war 1887 ein nicht für die Dauer bestimmtes Bauwerk vor dem Lübecker Tor nötig.

Durch eine Denkschrift vom Jahre 1891 wurde das dringende Bedürfnis weiterer Realschulen überzeugend nachgewiesen, und es entstanden außer dem Ersatzbau für das Fachwerkgebäude am Lübecker Tor (Realschule an der Alfredstraße, Abb. 269) zwei neue Gebäude, eines für Eimsbüttel (Abb. 270) und eines für Eilbeck.

Die Schule an der Alfredstraße wurde von dem Privatarchitekten Fittschen entworfen, die beiden andern stammen vom Hochbauwesen der Baudeputation.

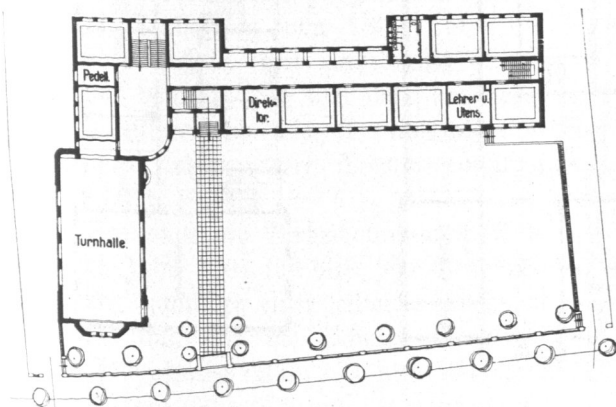


Abb. 267. Hansaschule in Bergedorf, Erdgeschoß.

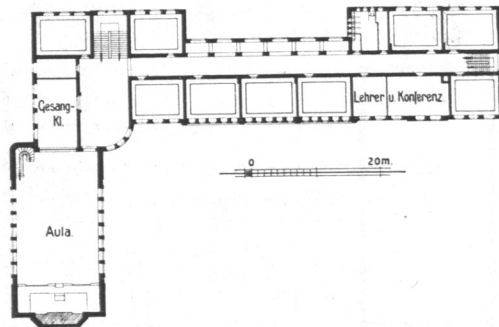


Abb. 268. Hansaschule in Bergedorf, Obergeschoß.